Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 296

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 28. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1893

Deutschland.

— Der Bericht der Militärkommission wird, wie sich auch das Schicksal der Vorlage gestalte, ein dauernd werthvolles Aktenstück bleiben, weil er über viele, insbesondere finanzielle Fragen ein Material zusammenfaßt, das gleich erschöpfend bisher in keiner Drucksache des Reichstages zu finden ist. Anlage 25 enthält beispielsweise eine Zusammenstellung der Ausgaben des Reichsheeres, aus der hervorgeht, daß die jährlichen Heereskosten in dem Zeitraum von 1879/80 bis 1893/94 von 361 385 520 auf 585 298 939 Mark gestiegen sind. Anlage 26 enthält die Uebersicht der Ausgaben der Reichsverwaltungen in den Etatsjahren 1873 bis 1893/94. In diesem Zeitraum sind die Ausgaben der Marineverwaltung von 25 969 000 auf 88 853 500 M. gestiegen. Die Reichsschuld erforderte zu ihrer Verzinsung 1876/77 nur 67 026 M., 1893/94 aber 65 675 000 M. Während das Reichsschuldkapital am 31. März 1877 erst 16 338 100 M. betrug, ist es am 31. März 1889 bereits auf 883 773 900 Mark gestiegen, um im Etatsjahre 1893/94 die Summe von 1 755 542 400 M. zu erreichen. Diese Zahlen sind von eindringlicher Beredtsamkeit.

— Ueber das Gespräch des Kaisers mit dem Papst berichtet ein vatikanisch-offiziöser Brief in der Wiener „Pol. Korresp.“. Der Papst und der Kaiser tauschten ihre Auffassungen über die kirchenpolitische Situation in Deutschland und die Lage des Papstthums überhaupt aus. Der Papst habe dem Kaiser beim Abschied zweimal die Hand mit großer Herzlichkeit gedrückt. Die beiderseitige Annäherung werde nach und nach ihre Früchte tragen. Aber es wäre ohne Zweifel ein Irrthum, wollte man annehmen, daß durch diesen Besuch die allgemeine Richtung der vatikanischen Politik geändert werden würde. Wenn auch eine plötzliche Schwenkung nicht denkbar sei, so habe der Besuch dazu beigetragen, etwaige Mißverständnisse zu beseitigen und die Beziehungen im günstigen Sinne zu beeinflussen. Der deutsche Kaiser habe auf alle einen günstigen Eindruck gemacht.

— Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Kardinalstaatssekretär Rampolla wird von einem Korrespondenten der „Nat.-Ztg.“ dahin erklärt, bei einem Monarchen-Besuche sei die Verleihung dieses Ordens an den ersten Minister des besuchten Souveräns feststehender Gebrauch, und auch die Kardinal-Staatssekretäre Antonelli und Jacobini hätten den Schwarzen Adlerorden besessen.

— Staatsminister Herrfurth hat in der „Deutschen Revue“ einen beachtenswerthen Aufsatz über die preußische Wahlgesetz-Novelle veröffentlicht. Herr H. hebt darin hervor, daß bei der ersten praktischen Anwendung des Dreiklassen-Wahlsystems durchschnittlich 5 Proz. der Wahlberechtigten in der ersten Klasse, 15 Proz. in der zweiten Klasse und 80 Proz. in der dritten Klasse zu wählen hatten. Hierin sind seit vierzig Jahren, namentlich durch Aenderungen der Steuergesetzgebung, starke Verschiebungen erfolgt. Es ging der Prozentsatz der Wählerschaft bei der 1. Klasse von 5 auf 3,6 zurück, der der zweiten Klasse von 15 auf 10,8, der der dritten Klasse stieg von 80 auf 85,6. Bei den letzten Wahlen zum Abgeordnetenhause war in 2283 von 22 749 Urwahlbezirken, also 10 Proz. der Gesammtzahl, in der ersten Klasse nur ein Wahlberechtigter, bei weiteren 1764 Urwahlbezirken, gleich 7,8 Proz. der Gesammtzahl, waren nur zwei Wahlberechtigte vorhanden. Selbst in der 2. Abtheilung stand das Wahlrecht in 96 Urwahlbezirken nur einem Wähler, in 164 Wahlbezirken nur zwei Wählern zu. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die weitere Steuerreform diese Verschiebung noch verschärfen wird, und so erscheint Herrn H. die Vertheilung der Steuersumme nach 5, 4 und 3 Zwölfteln, welche die Herrenhaus-Kommission gestrichen hat, als eine berechtigte Aenderung. Gegen die 2000 Mk.-Klausel erklärt sich auch Herr H., obgleich er die plutokratische Verschiebung des Wahlrechts, gegen welche die Klausel angeblich ein Mittel sein soll, bekämpft.

— „Die Behandlung Ahlwardts von seinen Gegnern im Reichstage“ bildete das Thema einer antisemitischen Volksversammlung, die am Mittwoch Abend im großen Festsaale des Konkordia-Etablissements in Berlin stattfand. Obwohl 20 Pfennige Entree erhoben wurden, hatten sich doch 12 bis 1500 Personen, darunter viele Frauen und einige Kinder eingefunden. Auch eine Anzahl Sozialdemokraten war anwesend. Am Eingange des Saales war die Büste Ahlwardts, mit einem schwarz-roth-goldenen Bande geschmückt, aufgestellt. Als Ahlwardt mit dem antisemitischen Abg. Werner erschien, wurden diese, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, mit stürmischem Beifall und Hochrufen empfangen. Nach einem einleitenden Vortrag des Abg. Werner nahm Ahlwardt das Wort. Er spielte sich unter dem Beifall seiner Hörer nach wie vor als Märtyrer der guten Sache auf. Wenn von dem Eintrittsgeld von 20 Pf., so sagte er, etwas für seine Person übrig bliebe, so werde er sich keineswegs darüber grämen. Das ists jedenfalls, worauf es Ahlwardt am meisten ankommt, und darum gedenkt er auch, wie er versprach, demnächst Versammlung auf Versammlung abzuhalten, um das Volk aufzuklären. Am Ausgang fand dann noch außerdem „zu Gunsten der antisemitischen Agitation“ eine Tellersammlung statt. Man sieht, Ahlwardt versteht sein Geschäft.

Darmstadt, 26. April. Gestern trat die hessische Erste Kammer zusammen. Anläßlich der Petition der Mainzer Katholiken-Versammlung, betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie die Reform des hessischen Schulgesetzes befürwortet der Mainzer Bischof Dr. Haffner warm die Annahme eines Gesetzes, das die Niederlassung religiöser Orden gestatte. Der Prälat Habicht bekämpft namens der evangelischen Kirche entschieden die Zulassung der Jesuiten. Auf denselben Standpunkt stellt sich Geheimrath Görz, der nichts für schlimmer hält, als die Zulassung der neuerdings durch Hönsbröch gekennzeichneten Jesuiten. Schließlich wurde ein Ausschußantrag, der Petition keine Folge zu geben, konform der zweiten Kammer mit 12 gegen 11 Stimmen angenommen. Ferner hat die Kammer mit 12 gegen 11 Stimmen nach längerer Debatte den von der Zweiten Kammer mit großer Majorität angenommenen Antrag auf Einführung der fakultativen Feuerbestattung abgelehnt.

Aus dem Wahlkreis Olpe, 26. April. Der Beschluß der Zentrumsfraktion des Reichstags, das Aufnahmegesuch des Abg. Fusangel abzulehnen, hat große Mißstimmung unter den Wählern des letzteren hervorgerufen. Die „Sauerl. Volksztg.“ verleiht diesen Empfindungen in einem sehr entschiedenen Artikel wie folgt Ausdruck: „Für uns, das katholische „Volk“ in den Wahlkreisen Olpe-Meschede-Arnsberg, steht die weltgeschichtliche Thatsache fest, daß das Zentrum einen Abgeordneten, der von uns, auf dem Boden des Zentrums stehend, als erster, bewährter Zentrumsmann der schärfsten Tonart, wie wir ihn wollen, mit mehr denn 15 000 Stimmen gewählt worden ist, zurückstößt. Halten denn die Herren im Zentrum diese Männer für Automaten oder Marionetten, welche eine derartige Behandlung mit Resignation hinnehmen und im Interesse der Disziplin des Zentrums ruhig ertragen würden? Nein, das ganze Volk erkennt in diesem Vorgehen einen unqualifizirbaren Angriff auf seine freie, selbständige Entscheidung bei der Wahl der Kandidaten, die an sich auf dem Programm des Zentrums stehen, ja eine schwere Kränkung.“

Rußland und Polen.

* Ueber das von uns telegraphisch bereits gemeldete mißglückte Attentat auf den Zaren ist eine Aufklärung russischerseits natürlich nicht zu erwarten. Aus den bisher vorliegenden Nachrichten läßt sich nicht beurtheilen, ob dem „Standard“ eine Räubergeschichte gemeldet wurde, oder ob die geradezu entsetzlichen Vorgänge, von denen berichtet ist, sich dort bei Charkow auf der Eisenbahnstrecke wirklich abgespielt haben.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 27. April. Distanz-Radfahrt Wien-Berlin. Die Vorbereitungen seitens des diesseitigen Komitees schreiten rüstig fort und am 10. Mai sollen bereits die Nennungen beginnen. Weit über 150 deutsche Fahrer haben schon ihre Theilnahme zugesagt, auch gehen reichliche Geldmittel von allen Seiten ein. Von Vereinen und Klubs allein sind bereits über 9000 M. gezeichnet. Auch werthvolle Preise wurden von Fabrikanten der Radfahrbranche gestiftet, deren einzelne bis 1000 M. Werth repräsentiren.

Wiederum ist ein Bankbeamter flüchtig geworden. Der 25 Jahre alte Buchhalter Franz Elstermann, der bei der Dresdner Bank angestellt war, hat sich durch Fälschungen in den Besitz von 4000 M. gesetzt und ist am Montag Mittag auf und davongegangen. Sein um wenige Jahre jüngerer Bruder, der bei der Nationalbank beschäftigt war, ist gleichzeitig verschwunden, ohne daß ihm Unterschleife nachgewiesen werden können. In einer bedauernswerthen Lage befindet sich die gelähmte und an Krücken gehende Mutter der Beiden, die nur von den Unterstützungen ihrer Söhne lebte und völlig mittellos zurückgeblieben ist.

Vandalismus. Ein Einbruch ist in der verflossenen Nacht in der Villa des Bankiers James Saloschin in der Tiergartenstraße unter eigenthümlichen Umständen verübt worden. Der Thäter ist von einem benachbarten Grundstück mittelst Ueberkletterns des Zaunes nach dem S.'schen ausgedehnten Villengrundstück gelangt und hat sich von einem Garten aus den Eingang zunächst in das Billardzimmer des Erdgeschosses dadurch verschafft, daß er mit Hilfe eines im Garten gefundenen eisernen Hakens die Rolljalousie emporhob und zwei Fensterscheiben des Einganges von außen so weit zertrümmerte, daß er mit dem Arm hindurchlangen und die Thür aufwirbeln konnte. Dann hat er alle Räume des Erdgeschosses, in denen sich zur Nachtzeit Niemand aufhält, betreten und hier wie ein Vandale gehaust. Die zahlreichen, zum Theil überaus werthvollen Kunstgegenstände sind in Trümmer zerschlagen, und Gemälde berühmter Meister mittels eines Messers zerschnitten. In gleicher Weise sind Polster und Stühle zerstört worden. Verschiedene Behältnisse sind aufgerissen, doch ist von ihrem Inhalte nichts entwendet worden, sodaß es zweifelhaft erscheint, ob es überhaupt auf einen Diebstahl abgesehen gewesen ist. Geld befand sich allerdings in den Räumen nicht, weshalb auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß der Einbrecher aus Aerger über das Fehlen des vermutheten Geldes die Zerstörung angerichtet hat. Indessen entspricht dies nicht den Gepflogenheiten der hiesigen Einbrecher, und die Kriminalpolizei kann sich eines solchen Falles nicht entsinnen. Trotzdem muß vorläufig angenommen werden, daß ein Racheakt vorliegt. Zur Ermittelung des Thäters fehlt bisher jeder Anhalt, da Niemand gesehen wurde, obgleich das Dienstpersonal insgesammt siebzehn Köpfe zählt. Die Dienerschaft schläft indessen theils im Souterrain, theils im oberen Stock. Daß man von dem nächtlichen Besuche nichts gehört hat, erklärt sich durch die dicken Teppiche, mit denen die Fußböden belegt sind. — Hierzu schreibt uns ein Berliner Mitarbeiter noch Folgendes: Herr Saloschin ist ein schnell reich gewordener Bankier und Sportsman, der wohl das prunkvollste Palais bewohnt, das es in Berlin giebt. Ueber zwei Millionen hat der Bau gekostet, und es bedurfte erst einer besonderen baupolizeilichen Erlaubniß, um das Palais in der Tiefe des Baukörpers das Maß überschreiten zu lassen, das die betreffenden Bestimmungen sonst gestatten. Wegen der Monumentalität des Prachtbaues wurde ausnahmsweise die Erlaubniß gewährt. Den Hauptschmuck der drei Festsäle bilden Täfelungen aus dem uralten Schifffahrtsgildehaus zu Nantes, und wegen der Schwierigkeit der Arbeit mußten französische Dekorateure angenommen werden. Herr Saloschin kann es sich eben leisten. Ob diese Täfelungen gleichfalls zerstört worden sind, wird nicht berichtet. So prächtig das Palais ist, so fehlt Eines darin: eine Bibliothek. Und daß diese fehlt, gehört wieder zum Ganzen.

Lokales.

Posen, 28. April.

* **Versetzung.** Staatsanwalt Schütz, zur Zeit beim Landgericht in Tilsit thätig, ist der „N. Pr. Ztg.“ zufolge an das hiesige Landgericht versetzt, um einer der drei durch Versetzung erledigten Staatsanwalt-Stellen hier einzunehmen.

p. **Menschenauflauf.** In angetrunkenem Zustande wollte gestern ein Maler, nachdem er auf Ostrowek verschiedentlich Unfug getrieben hatte, von der Cybinabrücke in das Wasser springen. Von vorübergehenden Leuten wurde er indessen so lange festgehalten, bis die Polizei herbeigeholt werden konnte. Da inzwischen auch die Angehörigen des Angetrunkenen hinzugekommen waren, so brachten diese ihn nach seiner Wohnung. Es hatte sich natürlich bei der Szene eine große Menschenmenge angesammelt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Bäckerlehrling, der eine gestohlene Uhr in einer Pfandleihanstalt versetzen wollte, ein Laufbursche wegen Diebstahls. — Ein Fuhrunfall kam gestern in der Nähe der Wallischeibrücke vor. An einem schwer mit Brettern beladenen Wagen brach nämlich die Hinterachse, sodaß die Bretter umgeladen werden mußten. — Gefunden sind in der Dammstraße ein Militärpaß auf den Namen Karl Rudolf Matthey lautend, und ein Regenschirm.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 27. April wurden gemeldet:

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Thomas Drygalski. Ackerwirth Paul Jasiński. Fleischermstr. Johann Krause.

Eine Tochter: Arbeiter Peter Jankowiak. Königl. Landgerichtsrath Dr. Oskar Ries. Schneider Hermann Boger. Unvereh. L. Töpfer Johann Kordylewski. Tischler Leo Ruciński. Schuhmacher Boleslaus Barzynski.

Sterbefälle.

Wittwe Johanna Schrimmer 73 J. Wittwe Marie Bogulska 87 J. Cäcilie Kędziora 15 J. Arbeiter Martin Cyganiak 68 J. Marie Stenzel 7 Mon. Arbeiter Johann Strojny 65 J. Unvereh. Emma Dobritz 39 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 28 April.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes. v. Tiedemann a. Seeheim, Opitz v. Boberfeld a. Witoslaw u. Jacobi mit Gattin a. Trzcionka, Oberinspektor Fiegel a. Hamburg, die Fabrikanten Hertel a. Dresden u. Puekler a. Altona, Rentier Ortmann a. Berlin, die Kaufleute Pralle u. Wentzki a. Berlin, Weydner a. Plauen, Löwy a. Chemnitz, Schlutting a. Leipzig, Kunz u. Ahlers a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Direktor Gressard a. Raths-Damnitz, Arzt Dr. Leszczynski a. Berlin, Diätar Lutz aus Breslau, die Kaufleute Oertinger, Scherbel, Mark, Lehmann und Cohn a. Berlin, Kaltenbrunn u. Hartmann a. Breslau, Plaut aus Aachen, Kurtzig a. Grünberg, Stern a. Plauen u. Scheel a. Hannover.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbes. v. Taczanowski a. Szyplowo, v. Zakrzewski a. Osiek, v. Gutowski a. Russisch-Polen u. v. Chelmicki a. Malachowo, Agronom Grabowski aus Kwilcz, Frau Bankiet mit Tochter a. Gleßno, die Geistlichen Poradzewski a. Golejewko u. Klemt a. Bromberg, Propst Jędraszkiewicz a. Lisewo, die Kaufleute Stieber a. Berlin, Laszewski mit Frau a. Czarnikau, Schaab u. Staten a. Hagen.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Amtsrichter Hecker aus Tirschtiegel, die Kaufleute Clavier, Lublin u. Ebeling a. Berlin, Loewenstein a. Königsberg, Lauterbach u. Friedmann a. Breslau.

Hotel Bellevue (H. Goldbach) Direktor Rössiger a. Wieschen, Fabrikant May a. Peterswaldau, die Kaufleute Haß aus Ratibor, Dietzel, Eckert, Giernat u. Simundt a. Berlin, Westphal a. Czyschen, Marquard a. Heida-Böhmen, Bezdéka a. Stettin, Vorst a. Hagen i. W., Becker a. Sudende b. Berlin und Siede a. Danzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Weiß a. Breslau, Krambach a. Solingen, Rocholl a. Soest, Moskiewicz u. Klein a. Berlin, Rammer a. Thorn, Scheidt a. Würzburg u. Tetzlaff aus Stettin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Gutsbesitzer Fouchy a. Militsch, Mühlenbesitzer Marschock aus Danzig, Feldwebel Huflat a. Inowrazlaw, die Kaufleute Steinhausen a. Fürth, Baumann mit Frau a. Leipzig u. Bistor a. Stettin.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Hotelier Hemmerling a. Neustadt b. P., Viehhändler Arlt a. Glogau, die Fabrikanten Gutsche m. Frau a. Forst i. L., Mai mit Sohn a. Peterswalde, Brunnen-Baumeister Gebhard a. Grätz, die Kaufleute Freitag, Kuttner, Rosenblum, Stock u. Domnik a. Berlin, Risch, Lasch Landsberg, Holle, Gutmann u. Godlewski a. Breslau, Jung a. Annaberg, Mottek a. Samter, Hermann a. Helmstedt u. Pollak a. Mad i. Tokaj.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Sek.-Lieut. Backs a. Berlin, Pferdehändler Strauß a. Bargfeld, die Kaufleute Reichenbach a. Oederan, Eger, Elkan, Domke, Flachs u. Neumann a. Berlin, Riemenhuis a. Lisse i. Holland, Schrepe a. Oschatz, Daux a. Eßlingen u. Herrmann aus Mühlhausen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 28. April.

Bernhardinerplatz. Die heutige Getreidezufuhr war die größte dieser Woche. Der Ztr. Roggen 6,30–6,40 M., Weizen 7,50 M., Gerste 6,25–6,40 M., Hafer 7–7,10 M., Erbsen 7 M.,

blaue Lupine 4—4,50 M., gelbe Lupine 5—5,15 M., Gemenge 6 M., Wicken 6,50—7,00 M. Stroh reichlicher, das Schock 24—25 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Heu knapp, der Ztr. 2,90—3 M., 1 Bund Heu 25—35 Pf. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr stark. Der Ztr. 1,70—1,80 M. Wrucken, der Ztr. 1,30—1,40 M. Geflügel sehr wenig. 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben 70 Pf. bis 1 M., 1 Puthenne 4,75—5 M., 1 Gans 3,75—7,50 M. Die Mandel Eier 55—60 Pf., Margarinbutter 1 Pfd. 80 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 1—1,20 M. Spargel sehr wenig, das Pfd. 70 bis 80 Pf., Spinat, Sauerampfer unverändert, Radieschen 2—3 Bund 15 Pf., 2—3 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 20 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 12—13 Pf., die Metze Kartoffeln 8—9 Pf., 1 Pfd. Aepfel 12—15 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen ca. 90 Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht von 38—40 M., prima über Notiz, 1 Paar Läufer 80—90 M., 1 Paar Faselschweine bis 50 M., 1 Paar 6—8 Wochen alte Ferkel bis 34 M. Kälber ca. 40 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf. Hammel 48 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 18 20 Pf., im Geschäft schleppend. Rinder standen um 7½ Uhr 12 Stück zum Verkauf. 1 Ziege in gutem Fettzustande 15 M. Der Markt war gut besucht. — Wronkerplatz. Fische in genügender Zahl, die meisten todt. 1 Pfund lebende Hechte 65—70 Pf., Schleie 70—75 Pf., Zander 45—60—55 Pf., Barsche auf Eis (Eisfische) 35—40 Pf., Karauschen bis 50 Pf., Aale sehr wenig, das Pfd. 1,30—1,40 M., 1 Pfd. Bleie bis 50 Pf., 1 Pfd. Weißfische 30 bis 35 Pf., verschiedene kleine abgestorbene Fische 25—30 Pf., 1 Pfd. Lachse 65—70 Pf. Die Mandel große lebende Krebse 0,90—1 M. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbsniere 40—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40—60 Pf., prima 65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbskopf 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 75—80 Pf., 1 Kalbsgehirn 20 bis 40 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 0,75—1,00 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Paar gereinigte Rinderklauen 50—65 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Paar kleine junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar alte Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben bis 1 M., 1 Puthahn bis 8,00 M., 1 Puthenne 4,50—5,25 M., 1 Gans 3,50 bis 8 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse bis 70 Pf., 1 junges Perlhuhn 2 M. Die Mandel Eier 55—60 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 1—1,20 M. 1 Pfd. Spargel 75 Pf. bis 1 M., 1 Gurke 50—70 Pf. 3 Bund Radieschen 15 Pf. 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf. 1 Liter Buttermilch 8 Pf. 2—3 Kopf Salat 10 Pf. Die Metze Kartoffeln 8 bis 9 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 27. April. [Zur Ultimo-Regulirung.] Die Thatsache, daß die Seehandlung ihre Geldabgaben eingestellt hat, zeitigte bei der heute fortgesetzten Regulirung eine relativ ziemlich starke Geldknappheit, so daß der für Prolongationen bezahlte Satz bis 4 und selbst 4¼ Proz. gestiegen ist. Dazu kommt der, wie es heißt, ganz außerordentlich starke Bedarf, der für die Versorgung der Wiener Hausse Engagements am hiesigen Platze besteht und welcher ein Anziehen des Reports für Kreditaktien bis auf den immerhin namhaften Satz von 0,25 Proz. zur Folge hatte. Für Russische Noten stieg der Report wieder auf 40 Pf. Ueberhaupt zeigt sich diesmal ein stärkerer Stücke-Ueberfluß als seit längerer Zeit, der zum Theil durch den oben erwähnten Umstand hervorgerufen wurde. Wir verweisen im Uebrigen auf die nachstehende Zusammenstellung der einzelnen heute bewilligten Prolongationssätze: Oesterreichische Kreditaktien 0,225—0,20—0,2375 Proz. Report, Lombarden 0,1625 Proz. Deport. Diskonto-Kommandit-Antheile 0,075—0,10 Proz. Report, Deutsche Bank 0,20 Proz. Report, Dresdner Bank 0,15 Proz. Report, Handels-Antheile 0,15 Proz. Report, Mainzer 0,05 Proz. Report, Marienburger 0,1125 Proz. Deport, Ostpreußen 0,10 Proz. Deport, Gotthardbahn 0,20 Proz. Report, Bochumer Gußstahl 0,125—0,075 Proz. Deport, Dortmunder Union 0,275 Proz. Deport, Laurahütte 0,025 Proz. Deport, 4proz. Aegypter 0,25 Proz. Deport, 5proz. Italiener 0,125—0,10 Proz. Deport, 4proz. Ungarn 0,025 Proz. Deport bis 0,025 Proz. Report, 4proz. Russische Konsols 0,20 Proz. Deport, 1880er Russische Anleihe 0,2125 Proz. Deport, III. Orient-Anleihe 0,175 Proz. Deport, Russische Noten 0,40 M. Report. Alles mit Courtage. (B. B. C.)

** **Berlin**, 27. April. Die Direktoren der Nobel Dynamite Trust Co. haben in der heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, eine Dividende von 10 Prozent bei einem Vortrag von 15 000 Pfd. Sterling vorzuschlagen.

** **London**, 27. April. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Melbourne, der oberste Gerichtshof habe die Rekonstruktion der „Commercial Bank of Australia“ genehmigt; dieselbe werde voraussichtlich nächsten Dienstag wieder eröffnet werden.

** **London**, 26. April. [Wollauktion.] Sehr lebhafte Betheiligung, höchsten Preise dieser Serie behauptet. Croßbreds Scoured Merino hauptsächlich fest. Wasty Queensland Grease ruhiger.

** **Bradford**, 27. April. Wolle ruhiger, Preise Croßbreds, Lustre und Mohairwolle fest, Preise behauptet, Garne ruhiger, Preise unverändert.

Marktberichte.

** **Berlin**, 27. April. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 22. April 1893 56 M. 60 Pf., am 25. April 56 M., am 26. April 56 M., am 27. April 56 M. 40 Pf. — Unversteuert mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe: am 21. April 1893 36 M. 20 Pf., am 22. April 36 M. 60 Pf. à 36 M. 80 Pf. à 36 M. 50 Pf., am 24. April 36 M. 30 Pf., am 25. April 36 M. 30 Pf., am 26. April 36 M. 30 Pf., am 27. April 36 M. 60 Pf.

Bromberg, 27. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145—153 M., feinster über Notiz. — Roggen 115—125 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—130 M — Brau- 131—136 M. — Erbsen, Futter- 125—130 M. — Kocherbsen nom. 150—160 M. — Hafer 128—136 M. — Spiritus 70er 34,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 27. April

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.		gute Niedrigst. M. Pf.		mittlere Höchster M. Pf.		mittlere Niedrigst. M. Pf.		gering. Waare Höchster M. Pf.		gering. Waare Niedrigst. M. Pf.	
Weizen, weißer	pro	15	30	15	10	14	80	14	30	13	30	12	80
Weizen, gelber	100	15	20	15	—	14	70	14	20	13	20	12	70
Roggen	Kilo	13	30	13	—	12	80	12	50	12	30	12	—
Gerste		15	10	14	40	13	40	13	10	12	60	11	60
Hafer		13	90	13	70	13	30	13	10	12	60	12	10
Erbsen		16	—	15	—	14	50	14	—	13	—	12	—

Breslau, 27. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 133,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 138,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. April 139,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. April 52,00 Br. April-Mai 52,00 Br. Sept.-Okt. 53,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 50er 53,40 Gd. April 70er 33,70 Gd. April-Mai 33,70 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 27. April. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 9° R. Barom. 762 Mm. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 150—156 M., per April-Mai 156 M. Br., 155,5 M. G., per Mai-Juni 156 M. bez., per Juni-Juli 157,5 Mk. Br., per September-Oktober 161,5 bis 161 M. bez. — Roggen etwas niedriger, per 1000 Kilo loko 129—132 M., per April-Mai 133,5 M. nom., per Mai-Juni 135—133,5—134 M. bez., per Juni-Juli 137—136—136,5 Mk. bez., per Juli-August 138,5 M. Br. u. Gd., per Septbr.-Oktober 141,5—140,5—141 Mk. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pommerscher 136—140 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35,2 Mk. bez., per April-Mai 70er 34 Mk. nom., per August-September 70er 35,6 Mk. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 155,75 M., Roggen 133,5 M., Spiritus 70er 34 M. — Nichtamtlich: Petroleum loko 9,50 M. verst. bez. und gefordert.

** **Leipzig**, 27. April. [Kämmlingsauktion.] Angeboten waren 352 000 Kilo, zurückgezogen 87 000 Kilo, verkauft 265 000 Kilo. Buenos-Ayres-Wollen 10—20 Pfg., Australier 5 bis 10 Pfg. höher als bei der Märzauktion. Trotz weniger zahlreich erschienener Käufer Stimmung sehr lebhaft.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 26. bis 27. April, Mittags.

Ludwig Deutschendorf XIII. 1911, Kalksteine, Bartschin-Neuteich. Rudolf Rochlitz V. 770, Kalksteine, Bartschin-Tiegenhof. Michael Radtke XII. 875, Feldsteine, Lochowo-Schönhagen. Wilhelm Radtke IV. 679, Feldsteine, Eichhorst-Schönhagen. Gottlieb Woyack VIII. 1182, Güter, Stettin-Bromberg. Hermann Elsfeldt XIII. 3185, Güter, Stettin-Bromberg. Ernst Ost XXIII. 368, leer, Fordon-Fuchsschwanz. Friedrich David VIII. 1012, leer, Danzig-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 30, B. Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkontor mit 35½ Schleusungen; Tour Nr. 31/32, Wegener-Schulitz mit 9 Schleusungen, sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 33, Mirus u. Peter-Bromberg für Stockert-Landsberg a. W.

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 27. April. (Schlußkurse). Ruhig.

Lond. Wechsel 20,42, 3proz. Reichsanleihe 87,05, österr. Silberrente 81,50, 4⅕ proz. Papierrente 81,50, do. 4proz. Goldrente 98,00, 1860er Loose 127,90, 4proz. ung. Goldrente 96,20, Italiener 92,60, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 68,20, unifiz. Egypter 101,30 konv. Türken 22,40, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 23,20, 5proz. serb. Rente 79,55, 5proz. amort. Rumänier 98,70, 6proz. konsol. Mexik. 80,90, Böhm. Westbahn 313¾, Böhm. Nordb. —,—, Franzosen —, Galizier —, Gotthardbahn 160,90, Lombarden 94⅛, Lübeck-Büchen 141,00, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien 286¾, Darmstädter 141,20, Mitteld. Kredit 99,90. Reichsb. 150,70 Disk.-Kommandit 188,30, Dresdner Bank 148,30, Pariser Wechsel 81,225, Wiener Wechsel 166,55, serbische Tabaksrente 79,50, Bochum Gußstahl 125,30, Dortmund. Union 61,00, Harpener Bergwerk 126,00 Hibernia 108,50, 4proz. Spanier 66,20, Mainzer 112,00*) Berliner Handelsgesellschaft 144,20, 4proz. ungar. Kronenrente 93,20, Privatdiskont 2⅜. *) per comptant.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 286¼, Disk.-Kommandit 188,20, Bochumer —,—.

Telegraphische Nachrichten.

London, 28. April. Die „Daily-News“ melden aus Konstantinopel, der Besuch des Prinzen Ferdinand nebst Gemahlin beim Sultan sei aufgegeben in Folge des Widerspruchs des russischen Botschafters Nelidow.

Newyork, 28. April. Die große Flottenrevue begann gestern Mittag 1 Uhr. Eine große Menge von Fahrzeugen aller Art bedeckte das Wasser; die fremden Kriegsschiffe stellten im reichsten Flaggenschmuck zwei Treffen auf, den Ehrenplatz nahmen die spanischen Karavellen ein. In dem Augenblick, wo Präsident Cleveland an Bord des Aviso „Delphin“ vom Ufer abstieß, nahmen sämmtliche Mannschaften auf den Schiffen Paradeaufstellung. Bei der Vorbeifahrt des „Delphin“ salutirten Offiziere und Mannschaften unter den Klängen der Schiffskapellen. Darauf begaben die Geschwader-Kommandanten sich zur Begrüßung Clevelands an Bord des „Delphin“. Als Cleveland sich nach dem Empfang an Land begab, salutirten die Kriegsschiffe.

Berlin, 28. April. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg.“] (Reichstag.) Die Interpellation Richter in Sachen der Kontrollversammlungen wurde vom Interpellanten begründet unter Hinweis auf die jüngsten Vorkommnisse, bei welchen durch Verlesung des § 101 des Militärstrafgesetzbuches bei den Mannschaften des Beurlaubtenstandes die Vermuthung hervorgerufen worden sei, daß die Theilnahme an Versammlungen, deren Gegenstand die Militärvorlage bildet, unter Strafe gestellt seien. Das könnte nur ein Mißverständniß sein, denn die Mannschaften des Beurlaubtenstandes seien keine Staatsbürger zweiter Klasse; demgegenüber sei eine bündige Erklärung des Ministers erwünscht. Der Kriegsminister erwiderte, daß die betreffende Verfügung des Departements für das Invalidenwesen jedes politischen Charakters entbehre und keineswegs die Rechte der Personen des Beurlaubtenstandes beeinträchtigen solle; sie sei hervorgerufen durch einen Spezialfall in Württemberg, wo Mannschaften des Beurlaubtenstandes über die angeblich vorschriftswidrige Behandlung im Dienst als Reservisten sich bei ihrem Kriegerverein beklagt hätten und dessen Vorsitzender eine Beschwerdeschrift veranlaßt habe. Mit der Militärvorlage habe die Sache nichts zu thun.

Berlin, 28. April. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Kommunalsteuergesetzes fort und erledigte die §§ 35—44a. Fortsetzung Sonnabend.

Berlin, 28. April. Das offiziöse „Wolffsche Bureau“ meldet: Gegenüber den Meldungen der „Köln. Volks-Ztg.“ über die angebliche kaiserliche Aeußerung zum Kardinal Ledochowski verlautet zuverlässig, der Kaiser habe weder das Wort „vergessen“ gebraucht, noch überhaupt auf die Vergangenheit angespielt.

Petersburg, 28. April. Der Generaladjutant Dondukow-Korsakow ist gestorben.

Börse zu Posen.

Posen, 28. April. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 53,70, (70er) 34,10. Loko ohne Faß (50er) 53,70, (70er) 34,10.

Posen, 28. April. [Privat-Bericht.] Wetter: Trübe.

Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 53,70, (70er) 34,10.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 28. April.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	15 M.	50 Pf.	15 M.	10 Pf.	14 M.	70 Pf.
Roggen . .	12 „	70 „	12 „	50 „	12 „	30 „
Gerste . . .	14 „	20 „	12 „	90 „	— „	— „
Hafer . . .	14 „	— „	13 „	40 „	— „	— „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 28. April 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	15	50	15	10	14	80	15	02
	niedrigster	100	15	30	15	—	14	40		
Roggen	höchster	Kilo-	12	80	12	40	12	10	12	35
	niedrigster	gramm	12	60	12	20	12	—		
Gerste	höchster		13	50	13	10	12	60	12	95
	niedrigster		13	30	13	—	12	20		
Hafer	höchster		14	50	14	10	13	80	14	02
	niedrigster		14	30	14	—	13	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Heu		6	50	6	—	6	25	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		4	—	3	40	3	70	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25	Eier p. Schck.		2	40	2	30	2	35

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 27			Not. v. 27
Weizen höher			**Spiritus** höher		
do. April-Mai	158 —	156 75	70er loko ohne Faß	37 —	36 60
do. Juni-Juli	160 —	158 75	70er April-Mai	35 90	35 50
			70er Juni-Juli	36 40	35 90
Roggen höher			70er Juli-Aug	36 90	36 50
do. April-Mai	139 75	138 25	70er August-Sept.	37 30	36 90
do. Juni-Juli	141 75	140 25	70er Sept.-Okt.	— —	— —
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	57 —	56 40
do. April-Mai	50 25	49 75	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	52 —	51 50	do. April-Mai	147 75	146 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr. 50er) — 000 Ltr.

Berlin, 28. April. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 27
Weizen pr. April-Mai	. . . . . .	153 —	156 50
do. Juni-Juli	. . . . . .	160 —	158 50
Roggen pr. April-Mai	. . . . . .	139 —	137 50
do. Juni-Juli	. . . . . .	141 25	140 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not v. 27
do. 70er loko	. . . . .	57 —	36 60
do. 70er April-Mai	. . . .	35 90	35 40
do. 70er Juni-Juli	. . . .	36 30	35 90
do. 70er Juli-Aug.	. . . .	36 90	36 40
do. 70er Aug.-Sept	. . . .	37 30	36 80
do. 70er Sept.-Okt.	. . . .	— —	— —
do. 50er loko	. . . .	57 —	56 40

		Not. v. 27			Not. v. 27
Dt.3% Reichs-Anl.	87 —	87 10	Poln. 5% Pfdbrf.	66 50	66 50
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 20	64 10
do. 3½% „	101 25	101 25	Ungar. 4% Goldr.	96 20	96 20
Pos. 4% Pfandbrf.	102 40	102 40	do. 5% Papierr.	82 75	83 —
Pos. 3½% do.	97 50	97 70	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	178 70	179 50
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 30	Lombarden	50 20	51 —
Pos. Prov.-Oblig.	96 60	96 70	Disk.-Kommandit	187 40	188 —
Oesterr. Banknoten	166 75	166 90			
do. Silberrente	81 40	81 60	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	213 —	212 75	schwach		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 20	101 30			
Ostpr.Südb.E.S.A.	75 30	76 20	Schwarzkopf	242 50	243 —
Mainz Ludwigshfdt.	115 70	115 80	Dortm.St.-Pr. L. A.	60 —	61 —
Marienb.Mlaw.dto	68 70	69 20	Gelsenkirch. Kohlen	137 70	139 30
Griechisch4%Goldr.	55 20	55 20	Inowrazl. Steinsalz	43 —	43 50
Italienische Rente	92 70	92 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	81 —	80 90	It.Mittelm.E.St.A.	104 40	104 40
Russ4%konsAnl 1880	98 60	99 40	Schweizer Zentr.	122 80	122 90
do.zw. Orient.Anl.	— —	67 20	Warsch. Wiener	201 20	202 —
Rum. 4% Anl. 1880	84 70	84 80	Berl. Handelsgesell.	143 70	143 50
Serbische R. 1885.	79 50	79 50	Deutsche Bank-Akt.	161 —	161 —
Türk. 1% konf. Anl.	23 60	23 5	Königs- u. Laurah.	107 75	107 75
Diskonto-Kommand.	187 40	188 20	Bochumer Gußstahl	123 75	124 40
Pos. Spritfabr.B.A	— —	94 50			

Nachbörse: Kredit 179 10, Diskonto-Kommandit 187 90, Russische Noten 213 25.

Stettin, 28. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 27.			Not v. 27
Weizen unveränd.			**Spiritus** behauptet		
do. April-Mai	155 50	155 50	per 70 M. Abg.	35 20	35 20
do. Mai-Juni	155 50	156 —	„ April-Mai „	34 20	34 —
Roggen unveränd.			„ Aug.-Sept. „	35 70	35 60
do. April-Mai	133 50	133 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	134 —	134 —	do. per loko	9 55	9 55
Rüböl fester					
do. April-Mai	50 —	49 25			
do. Sept.-Okt.	51 50	50 75			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. April Mittags 0,80 Meter
„ „ 28. „ Morgens 0,80 „
„ „ 28. „ Mittags 0,80 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.